

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 4 (1997)
Heft: 36

Vorwort: [Editorial]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

36. Ausgabe, März 1997
4. Jahrgang
Auflage 5000
erscheint monatlich

Herausgeber: Verlag Saiten, Roman Riklin

Verlagsleitung: Roger Walch

Verlagsadresse: Brühltor 11, Postfach
9004 St.Gallen

Redaktion: Adrian Riklin, Roger Walch
Tel: 071 222 30 66
Fax: 071 222 30 77
E-mail: saiten@access.ch

Sekretariat: Christoph Brack, Tel.071 222 30 66

Texte zum Titelthema: Christoph Brack, Richard Butz,
Daniela S. Herman, Adrian Riklin,
Florian Vetsch, Roger Walch

Titelbild: St.Gallen im Jahre 1962: Dollar
Brand und Makaya Ntshoko zu Gast
bei Richard Butz (Privatarchiv
Richard Butz)

Bilder zum Titelthema: Privatarchiv Richard Butz, Leo
Boesinger (Gambrinus), Lukas
Unseld (Dusan Prusák), Archiv
«Jazz neb de Landstross»,
Archiv «Jazz i de Moststube»

CD-Besprechungen: Christoph Brack, Richard Butz,
Adrian Riklin, Florian Vetsch,
Roger Walch, Dominique Wegener

Texte Demnächst: Claudio Agostoni, Sunil Dias,
Thomas Fuster, Marcus Gossolt,
Andrew Holland, Rita Lerch, Sandra
Meier, Adrian Riklin, Svamp, Charles
Uzor, Roger Walch, Dominique
Wegener, Evelyn Wenk

**Veranstaltungs-
kalender:** Daten für den Veranstaltungs-
kalender werden kostenlos publiziert.
Senden oder faxen Sie Unterlagen zu
Ihrer Veranstaltung bis zum 10. des
Vormonats an:
Verlag Saiten,
Veranstaltungskalender,
Postfach, 9004 St.Gallen
Tel: 071 222 30 66
Fax: 071 222 30 77
E-mail: saiten@access.ch

Anzeigenverkauf: Roger Walch, Christoph Brack
Tel. 071 222 30 66
Fax. 071 222 30 77
Es gelten die Anzeigentarife von
Media Daten 4.96

Vertrieb: 8 days a week, Rubel U. Vetsch,
Tel. 071 222 71 72

Layout: Redaktioneller Teil: Anita Meier
Rest: Jürgen Wössner

Druck: Offset; Papier: leicht gestrichen,
90 g/m², 33% Altpapier,
33% Holzschniff, 33%chlorfrei
gebleichter Zellstoff
Niedermann Druck AG,
St.Gallen, Tel. 282 48 80

Abonnements: Jahresabo: Fr. 30.–
Unterstützungsabo: Fr. 75.–

© 1997, Verlag Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos,
Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag.
Kein Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und Illustrationen.

Gemäss einer soziologischen Untersuchung soll der Bevölkerungsanteil von JazzliebhaberInnen nur zwei Prozent betragen. Jazz gilt nach wie vor als ein musikalisches Randphänomen. Doch gerade in diesem Kontext erstaunt das reiche Jazz-Angebot im Raum St.Gallen. Jedoch sei festgehalten: Auch in St.Gallen gibt es DIE Jazzszene nicht. Die Jazz-Gemeinde ist aufgegesplittert, und das Spektrum ist weit. Es reicht von Dixieland- bis zu avantgardistischem Free-Jazz. Eine eigentliche Kommunikation unter den verschiedenen Lagern findet fast nicht statt.

Einer, der die hiesige Jazzszene seit den fünfziger Jahren besser wie kein Zweiter kennt, ist der Journalist und Kulturvermittler Richard Butz, der 1961 zu den Mitbegründern des ersten Jazz-Clubs in St.Gallen gehörte. Seine lokale Jazz-Geschichte zeigt interessante Zusammenhänge auf und liefert einen lange vermissten Überblick.

Seit mehr als einem Jahr bereichert das Jazzbistro «Gambrinus» an der Wassergasse 5 mit hochkarätigen Jazzkonzerten die Szene. Bisher sind über 130 in- und ausländische Musiker aufgetreten – eine beeindruckende Zahl, die für sich spricht. Die selbst oft im «Gambrinus» anzutreffende Journalistin Daniela S. Herman hat sich mit Suzanne Bertényi und Hector Zemma über die knappen Finanzen und das Veranstaltungskonzept unterhalten.

Mit der CD «Cosmic Business Man» seiner Band «Scientist's Breakfast» hat der Kontrabassist Dusan Prusák einen grossen Achtungserfolg bei in- und ausländischen Kritikern errungen. Im Gespräch beklagt der vielseitige Musiker das Fehlen einer lokalen Plattform für kreative improvisierte Musik ausserhalb der vorherrschenden Bebop-Tradition. In Zürich (WIM) oder Genf (AMR) gibt es solche Einrichtungen schon längst.

Seit 1985 verfügt die Stadt St.Gallen über eine vom SMPV anerkannte Jazz-Berufsschule. In einem Interview geben die beiden jungen Saxophon-Studenten Reto Suhner und Stefan Suntinger bereitwillig über ihre Zukunftspläne und die Situation an der Jazzschule Auskunft.

Als wichtige Veranstalter auf dem Platz dürfen die Vereine «Jazz neb de Landstross» und «Jazz i de Moststube» in dieser «Saiten»-Ausgabe nicht fehlen. Ersterer ist seit 1988 Garant für erstklassige Jazzveranstaltungen und interessante Neuentdeckungen, zweiterer gilt seit vier Jahren als erste Adresse für Dixieland- und New Orleans-Jazz.

Auf drei Seiten werden schliesslich elf neuere CD-Produktionen regionaler JazzmusikerInnen vorgestellt – eine Art Querschnitt durch das vielfältige Jazzschaffen in der Region.

Im Grunde genommen ist das Vorhaben, dem Phänomen Jazz auf gedrucktem Weg gerecht zu werden, schon von vornherein zum Scheitern verurteilt. Der Jazz teilt sich vor allem über das Ohr mit. Ich kann mich noch genau an mein allererstes Jazzkonzert erinnern: eine Sonntagsmatinée irgendwann im Jahre 1980. Das Monty Alexander Trio (Monty Alexander am Piano, Ray

Brown am Bass, Roy Haynes an den Drums) spielte im damaligen Dancing «Babalu» im Silberturm in St.Fiden und öffnete mir die Augen für eine aufregende neue Klangwelt, die mich von da an nie mehr loslassen sollte.

